Stiftung CarElvetia:

Strassenkinder mit Zukunftsaussichten

Was bei der Schänner Stiftung CarElvetia an Ostern 2001 mit einem ersten Hilfstransport nach Rumänien begann, ist heute eine Organisation, die in verschiedenen rumänischen und moldawischen Städten für sozialere Gerechtigkeit sorgt. Idda-Marie und Karl Kempf-Delacôte begleiteten vom 15. bis 27. April 2007 bereits die 35. Hilfsfahrt in den Osten Europas.

Dank CarElvetia können diese Kinder in einem Kindergarten in Rumänien auf Matratzen schlafen. (Fotos: Karl Kempf-Delacôte)

Die Verteilung der gesammelten Güter sowie letzte Abklärungen für die bevorstehende Herbstreise der Stiftung füllten die knapp zwei Wochen bis auf die letzte Stunde aus.

Erweiterter Aktionsradius

Die Projekte in Moldawien gehören zu den jüngsten der Stiftung CarElvetia. Der Kontakt entstand durch die Steylerschwester Sr. Davida. Sie war Mitverantwortliche der Projekte in Raducaneni im Osten Rumäniens. Ein Kinderhaus, das wöchentlich von 400 bis 500 Strassenkindern, Kindern aus sozial schwachen Familien

Diese Suppenküche in der Stadt Orhei in Moldawien stellt sicher, dass auch die ärmsten Leute einmal am Tag eine warme Mahlzeit erhalten.

oder elternlosen Kindern besucht wird, wie auch eine Nothilfe für arme Familien, unterstanden der Ordensfrau. Nach dem erfolgreichen Aufbau dieser Hilfsinstitutionen suchte Sr. Davida nach neuen Herausforderungen und fand diese durch den Steylermissionar Pater Klaus, der in der moldawischen Hauptstadt Chisinau amtet. Pater Klaus erhielt die während des Kommunismus vom Staat enteignete Kirche in Orhei, eine der Hauptstadt nahe gelegenen Ortschaft, zurück und wollte dazu ein Sozialzentrum aufbauen. Sr. Davida sah dies als ihre Chance für eine neue Aufgabe und übernahm die Leitung für den Aufbau. CarElvetia sicherte Sr. Davida auch an ihrem neuen Wirkungsort die Unterstützung zu. So wurde der Aktionsradius der Stiftung auf ein weiteres Land ausgedehnt. Dies alles bahnte sich schon vor rund drei Jahren an. Damals fand der erste Besuch der CarElvetia-Gründer in Orhei statt. Nach notwendigen Renovationsarbeiten am Schwesternhaus konnten erste Güter nach eineinhalb Jahren platziert werden. Dank des Zukaufs weiterer Räumlichkeiten für das Sozialzentrum durch Pater Klaus, angrenzend an die wieder zu belebende Kirche, war nun auch der Grundstein für erste grössere Transporte nach Moldawien gelegt.

Die Betreuer und Lehrer des Strassenkinderhauses in Orhei, Moldawien, in freudiger Erwartung vor der Ankunft des Lastwagens mit den Stühlen, Pulten und Wandtafeln.

Neuwertige Schulmaterialien

Am Samstag, 14. April 2007, traf beim Sammellager hinter dem ECS in Schänis ein Lastwagen aus Rumänien ein. Freiwillige Helfer beluden ihn mit Schulmöbeln, Kapelleneinrichtungen, Matratzen und diversen Verbrauchsmaterialien, die ausschliesslich für die Projekte in Moldawien bestimmt waren. Um 02.30 Uhr am Sonntagmorgen brachen auch die beiden Schänner auf und erreichten nach dreieinhalb Tagen Autofahrt die Stadt Orhei im Zentrum Moldawiens, nördlich der Hauptstadt Chisinau.
Die Freude in dem noch ärmeren Land wie Rumänien war riesig, als der Lastwagen einen Tag später eintraf. Zuerst wurden im noch auszubauenden Sozialzentrum Einrichtungsgegenstände abgeladen. An einem weiteren Wirkungsort von Sr. Davida, einem Strassenkinderhaus, konnten neuwertige Pulte, Stühle, Schränke und Wandtafeln abgeladen werden, was es in Moldawien kaum gibt. Als die beiden Schweizer am Tag danach das Kinderhaus, das vielen Kindern eine Beschäftigung, teilweise Ausbildung und etwas zu Essen bietet, nochmals besuchten, war dieses schon fast fertig eingerichtet.

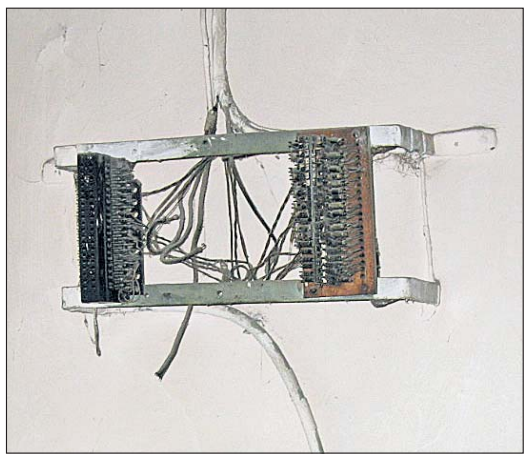
Idda-Marie Kempf-Delacôte im Gespräch mit Schülern im Romadorf Kolto bei Baia Mare.

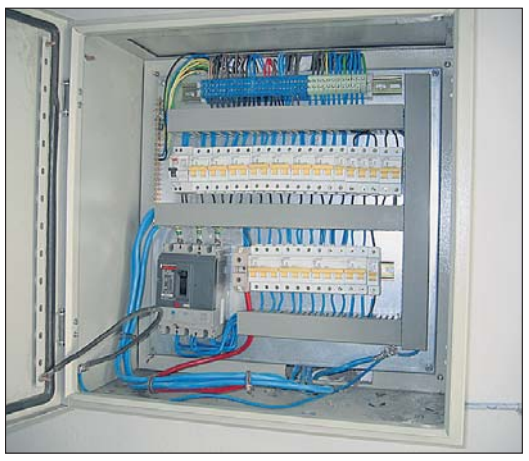
Am nächsten Tag kauften die Stiftungsmitglieder einer initiativen Mutter eine Nähmaschine als Hilfe zur Selbsthilfe. Die Nähmaschine eröffnet ihr die Möglichkeit, mit dem Verkauf von selbst genähten Kleidern ein Einkommen zu erzielen sowie Nähkurse zu erteilen. Einkäufe auf dem örtlichen Markt für das Sozialhaus folgten, bevor die Rückreise angetreten wurde.

Besuche bei alten Bekannten

Auf dem Weg von Moldawien zurück in die Schweiz (von den 13 Tagen dauert die Hin- und Rückreise sieben Tage, das sind gut 4800 Kilometer) standen für Idda-Marie und Karl Kempf-Delacôte diverse Besuche bei Bekannten in Raducaneni auf dem Programm. So konnten die beiden verschiedene Familien besuchen, denen sie zuerst Nothilfe und später weitere Unterstützung boten, damit diese ein normaleres Leben führen können. Ein Besuch beim Primar (Bürgermeister) galt verschiedenen Abklärungen über die Entwicklung des Ortes und den weiteren Aktivitäten von CarElvetia. Die Visite bei zwei Studenten, die ebenfalls finanziell und materiell unterstützt werden, rundete den Aufenthalt im Osten Rumäniens ab.
Eine weitere Station auf dem Rückweg Richtung Westen war die Stadt Baia Mare, der nordwestlichsten Stadt in Rumänien, in der Projekte von CarElvetia zu finden sind. Ein Besuch beim Hilfsgüter-Depot und bei den lokalen Helfern stand an. Ebenso nahm sich am Tag danach der Bürgermeister der angrenzenden Stadt Kolto Zeit, mit den beiden Schweizern die Entwicklung des von CarElvetia umgebauten und eingerichteten Schulhauses im Romaquartier zu erörtern. Bereits entsteht aufgrund der Initiative von CarElvetia im Ort Kolto ein weiteres Schulhaus, das der Primar im Herbst eröffnen möchte. Nach intensiven, lehrreichen und eindrucksstarken Tagen machten sich Idda-Marie und Karl Kempf-Delacôte definitiv wieder in Richtung Schweiz auf. Mit dem klaren Bild im Kopf, was weiter zu tun bleibt – und das ist noch ganz viel – führte der Weg via Ungarn und Österreich zurück in die eigene Heimat, um weitere Spender, Gönner und Freiwillige zu suchen, die der Stiftung helfen, die Projekte im Armenhaus Europas weiter voranzutreiben. ●

Oben: Der Kochherd in der Hauptküche des Spitals von Raducaneni. Der alte Herd funktionierte seit mehr als fünf Jahren nicht mehr und wurde durch den im Spital Thalwil ausgemusterten Sechs-Platten-Herd (unten) ersetzt.





Die Hauptelektroverteilung im Spital von Raducaneni, vor und nach der Renovation.

Sammeltermine

Wer Kleider, Möbel und Waren aller Art zu Hause stehen hat, die nicht mehr gebraucht werden und noch ganz sind, kann diese wiederum gerne an einem der offiziellen Abgabetermine bei der Sammelhalle hinter dem ECS in Schänis abgeben. Die nächsten Termine sind der 2. Juni, der 1. September und der 1. Dezember in diesem Jahr.

Welche Güter am dringendsten gebraucht werden und welcher Transportkostenbeitrag anfällt, erfahren Interessierte unter *www.carelvetia.ch* oder unter der Telefonnummer 055 619 54 88. ●

Mädchen in der CarElvetia-Schule im Romadorf Kolto bei Baia Mare.

Beschenkte Kindergärtler zwischen Freude und Überraschung mit Puppen und Spielzeug aus Tuggen in der Hand.

Rumänienreise als Geschenkidee

Vom 10. bis 18. September führen Idda-Marie und Karl Kempf-Delacôte von der Stiftung CarElvetia eine Reise nach Rumänien durch. Bei der vergangenen Reise durch das Land im April standen nicht nur die Projekte, sondern auch Erkundungen verschiedener Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Somit steht der erfolgreichen und informativen Reise nichts mehr im Wege.
Die beiden Schänner wollen Interessierten und Freunden von CarElvetia die Möglichkeit bieten, die Projekte in Rumänien zu besichtigen und die Kontaktpersonen persönlich kennenzulernen. Für die Reise, die nebst Besuchen der Projekte auch Kultur, Landschaft und Kontakt zur einheimischen Bevölkerung bietet, sind noch Plätze frei. Wer sich also für Transilvanien, moldauische Klöster aus dem 16. Jahrhundert und Karpatenpässe interessiert, findet Informationen über die Route und die Kosten der Herbstreise unter *www.carelvetia.ch* oder unter der Telefonnummer 055 619 54 88. Anmeldeformulare für die Reise können direkt aus dem Internet ausgedruckt oder telefonisch bei Idda-Marie und Karl Kempf-Delacôte angefordert werden, genauso wie das Reiseprogramm. Reisebestätigungen können gerne auch in Geschenkform ausgestellt werden. ●

Für weitere Informationen und Einzahlungsscheine:
Stiftung CarElvetia, Familie Kempf-Delacôte, 8718 Schänis
Postkonto 87-222344-8, Tel. 055 619 54 88, www.carelvetia.ch